

Die Herren der schwimmenden Steine

Das Familienunternehmen TC-Tungsten Compounds liefert ein chemisches Produkt an Kunden in 90 Länder. Welche besonderen Eigenschaften es hat und warum es hochtoxische Substanzen ersetzen kann.

Von Christiane Schult

GRUB AM FORST. Einen ersten Hinweis, mit was sich die Firma Tungsten Compounds aus Grub am Forst beschäftigt, liefert schon ihr Name. Compound ist das englische Wort für die Verbindung von zwei oder mehr chemischen Elementen. Tungsten ist der englische Begriff für das chemische Element Wolfram. Wolfram ist ein sehr schweres, grau-glänzendes Metall. Es hat den höchsten Schmelz- und Siedepunkt aller Metalle. Und genau dieser Stoff ist das Geschäftsfeld von Firmengründer Dr. Rainer Kamps.

Der heute 74-jährige Chemiker schrieb seine Doktorarbeit an der Universität in Berlin und dort wurde bereits mit Natriumpolywolframat, kurz SPT, experimentiert. So lag es nahe, auch für seine Forschungen SPT zu nutzen – und er war sogleich von dem Material begeistert. „Ich habe das Potenzial gesehen, sonst hätte ich da nie so viel Arbeit reinsteckt“, sagt Rainer Kamps rückblickend. Seine Forschungen und Entwicklungen führten zu mehreren Patentanmeldungen.

Während er bis 2008 bei Siemens unter anderem in Neustadt bei Coburg angestellt war, arbeitete er in seiner Freizeit weiter mit SPT und baute aus der heimischen Garage in Grub am Forst ein kleines Unternehmen auf. Inzwischen ist daraus eine GmbH mit insgesamt sechs Mitarbeitern geworden, 2016 wurde die eigene Produktionsstätte im Gruber Ortsteil Zeickhorn bezogen.

Einfache Verwendung

Rund 900 Kunden in aller Herren Länder werden von dort beliefert, entweder mit einer flüssigen Lösung, oder mit einem Pulver, aus dem sie selbst die benötigte Lösung herstellen können. Überwiegend wird das Produkt für Sink-Schwimm-Analysen verwendet. Beispielsweise, um aus Schlacke von Müllheizkraftwerken gezielt Gold oder Kupfer herauszufiltern. Dazu wird mit dem SPT eine Lösung hergestellt, die, je nach zu testendem Material, eine bestimmte Dichte hat. So schwimmen gewisse Stoffe oben, während andere sich am Boden absetzen. Das besondere am Produkt aus Zeickhorn: Es ist, im Gegensatz zu den herkömmlich genutzten chemischen Lösungen, ungiftig und kann sehr einfach verwendet werden. Schutzbrille, Luftabsaugungsanlage und spezielle Entsorgung werden überflüssig. Auch Lagerung und Transport sind unkompliziert. Auffällig ist das Gewicht: Ein Liter wiegt stolze drei Kilogramm.

Bis Rainer Kamps gemeinsam mit seinem Sohn Sebastian, ebenfalls studierter Chemiker, die GmbH gründete, lag ein weiter Weg vor ihm. Erste Kunden belieferte er aus dem Garagenlabor, seine Frau kümmerte sich um den Schriftkram. „Das war signifikant wichtig, ohne sie wäre es nicht gegangen“, ist Rainer Kamps überzeugt. Tagsüber war er neun



Chemiker Thomas Bohley (von links), Produktionshelfer Johannes Rupp und die Unternehmensleiter Sebastian und Rainer Kamps bei der Qualitätskontrolle im Labor.

Foto: Neue Presse/Christiane Schult

Stunden bei Siemens, danach im heimischen Labor. „Besonders viel habe ich am Wochenende gearbeitet“, schildert er sein damaliges Pensum. „Das kann man nur machen, wenn man von dem Produkt absolut überzeugt ist“, sagt er.

Weil das Ausgangsprodukt immer flüssig ist, dann je doch zu festen Platten getrocknet wird, mussten Wege gefunden werden, diese zu feinem Pulver zu zerkleinern. „Für die anfängliche Produktion musste man wahnsinnig erfinderisch sein und alles umfunktionieren, was man so im Haushalt und Baumarkt finden konnte“, erinnert sich Sebastian Kamps, Geschäftsführer von TC-Tungsten Compounds, an seine Kindheit. So nutzte die Familie beispielsweise schwere Deko-Glaskugeln aus Ilmenau, um die SPT-Platten zu zerkleinern, später kam eine Rüttelplatte aus dem Fitnessbereich dazu. Teure Geräte für Chemielabore hätten sich für den zunächst kleinen Kundenkreis damals schlicht nicht gelohnt.

Wurde das Material anfangs in 50 wissenschaftlichen Arbeiten genannt, sind es inzwischen über 10 000, sagt Rainer Kamps. So wurden weitere Forscher darauf aufmerksam, die Nachfrage stieg und konnte aus dem Eigenheim trotz Lohnfertigung der Substanz nicht mehr bedient werden. Darum fiel 2015

die Entscheidung zur Gründung einer GmbH, Sebastian Kamps kündigte seine Stelle als leitender Angestellter einer Belgischen Chemiefirma und stieg als Geschäftsführer mit ein. „Das war natürlich ein relativ geringes Risiko für mich, wir hatten schon ein Produkt und einen Kundenstamm“, meint er.

Vielzahl von Kunden

Seither ist der Betrieb langsam aber kontinuierlich gewachsen. Bewusst vermeidet es die Familie, sich von wenigen großen Firmen abhängig zu machen und setzt darauf, eine Vielzahl von Kunden zu beliefern. Einzelne Ausfälle lassen sich da leichter verschmerzen. „Das ist ein absolutes Nischenprodukt und wird in Laboren in kleinen Mengen eingesetzt“, erklärt Rainer Kamps. Konkurrenz von anderen Firmen befürchtet er daher nicht, es würde sich für große Konzerne schlicht nicht lohnen, in diesen Bereich einzusteigen. Als Familienfirma, da sind sich die beiden einig, lasse sich jedoch gut davon leben.

Fortlaufend arbeitet das Gruber Forschungsteam an neuen Entwicklungen mit dem vielseitigen Material, auch aus der Industrie kommen immer wieder Anfragen für neue Nutzungsweisen. Kurios ist die Entdeckung

einiger Oldtimerfans, dass eine SPT-Lösung die längst verdunstete, hochgiftige Flüssigkeit in den alten Tankanzeigen ersetzen kann. Nun melden sich immer mal wieder Besitzer älterer Fahrzeuge und bestellen Kleinstmengen für ihre Lieblingsstücke. „Die sind dann hocherfreut, wenn die Anzeige wieder funktioniert“, freut sich auch Sebastian Kamps.

Recht neu ist für den Familienbetrieb das Thema Recyclen. So nimmt TC-Tungsten Compounds seine Lösungen wieder zurück, reinigt sie und bietet sie als günstigeres Recyclingprodukt an. „Kunden können sie auch gereinigt zurück bekommen und sparen sich dann die Rohstoffpreise“, so Rainer Kamps. Das lohnt sich, denn schließlich sind die Inhaltsstoffe recht teuer: Ein Liter neue Lösung kostet rund 630 Euro, so Sebastian Kamps, der in der Schule wenig mit Chemie anfangen konnte.

Dass er sich dann dennoch für das Studium entschied, gründe sich auch auf die Erfahrungen, die er im heimischen Labor machen konnte. Im Übrigen liegt der Beruf in der Familie: Schon sein Großvater war Chemiker und so führt die kleine Firma eine Tradition fort, die viel älter ist als die Grundsteinlegung des Betriebes vor 40 Jahren in einer Gruber Garage.

Sorge um steigende Kreisumlage

Der Gemeinderat von Lautertal hat den Haushalt 2025 unter die Lupe genommen. In den kommenden Monaten stehen Investitionen bevor.

Von Lothar Weidner

LAUTERTAL. Der Haushalt 2025 verläuft in geordneten Bahnen. Das von der Kämmerin Antje Süße vorgetragene Zahlenwerk in einer Gesamthöhe von 16,5 Millionen Euro wurde deshalb vom Gemeinderat bei seiner letzten Sitzung einstimmig für gut befunden. „Eine geordnete Haushaltsführung ist derzeit sichergestellt und viele Vorhaben sind vor uns“, betonte die Kämmerin. Es werden einige Schwerpunkte an Investitionen anstehen, so im Bauhof, an der Mittelschule, an Kindergärten und im Straßenbau.

Bürgermeister Karl Kolb bezeichnete ihn nicht nur als Rekordhaushalt, sondern auch als eine gesunde Mischung aus gezielten Investitionen und weiterem Schuldenabbau. Sorge bereite ihm allerdings die steigende Kreisumlage. „Wird sie im kommenden Jahr nicht gesenkt, geht uns die Luft aus“, meinte sarkastisch das Gemeindeoberhaupt. In ihren Statements betonten sowohl Hans Rauscher von der ÜPW als auch Martin Rebhan von der SPD, dass der Haushalt 2025 solide aufgestellt ist.

So verschlingt der Umbau des Bauhofes, der sich über die nächsten Jahre hinzieht, 995 000 Euro. Für einen Trimm-Dich-Pfad sind 260 000 Euro vorgesehen und für Gemeindestraßen und Brücken eine runde Million Euro. Für Straßenbeleuchtungen werden 360 000 Euro ausgegeben und für die Abwasserbeseitigung 390 000 Euro. Für die Feuerwehren und den Brandschutz sind 162 000 Euro eingeplant, für Hochwasserschutz 76 000 Euro, für Schulen einschließlich Pausenhof 1,7 Millionen Euro. 400 000 Euro verschlingen die Kindertagesstätten. Insgesamt umfasst der Vermögenshaushalt ein Volumen von 6,4 Millionen Euro. Er wird finanziert ohne Kreditaufnahmen, jedoch aus der Zuführung vom Verwaltungshaushalt in Höhe von 692 000 Euro, aus der Rücklagenentnahme und aus Zuschüssen. Die Rücklagen betragen zum Jahreschluss 2600 Euro. An Schulden bestehen nach Tilgungsleistungen von 84 000 Euro nur noch 280 000 Euro, was einer geringen Pro-Kopf-Verschuldung von 80 Euro bei einer Einwohnerzahl von 4553 entspricht (Landesdurchschnitt 743 Euro).

Im Verwaltungshaushalt wurde die

Grundsteuer als eine der wichtigsten Einnahmequellen bezeichnet. Sie beträgt nach der Grundsteuerreform bei den land- und forstwirtschaftlichen Grundstücken 11 000 Euro und bei den allgemeinen Grundstücken 387 000 Euro. Eine moderate Anpassung der Hebesätze war bei der Gemeinde angesagt. An Gewerbesteuer sind 1,25 Millionen Euro eingeplant. Die wichtigste Einnahmequelle ist die Einkommensteuerbeteiligung. Sie beträgt 3,66 Millionen Euro und an Schlüsselzuweisungen werden 1,38 Millionen Euro erwartet. Letztere beinhaltet allerdings ein Minus von 208 000 Euro. 352 000 Euro müssen mehr an Kreisumlage aus insgesamt 2,9 Millionen Euro abgeführt werden. „Es ist zu befürchten, dass aufgrund der angespannten Finanzlage des Kreises in den kommenden Jahren diese noch weiter ansteigt“, konstatierte die Kämmerin.

Aus dem Gemeinderat in Kürze

Bestätigt wurden als Kommandant der Feuerwehr Rottenbach Frank Fischer und als sein Stellvertreter Andre Höllein. Für fast 50-jährigen aktiven Dienst wurde Udo Oppel

ausgezeichnet. Nach dem Vortrag des stellvertretenden Vorsitzenden des Prüfungsausschusses, Hans Rauscher, wurde der Haushalt 2023 mit 13,6 Millionen Euro festgestellt und die vom Vize Martin Rebhan beantragte Entlastung der Verwaltung einstimmig angenommen.

Der Bürgermeister teilte mit, dass das Angebot für Planungs- und Betreuungsleistungen für Kanalsanierungen mit 24 000 Euro angenommen wurde, dass für die Erneuerung der Umrandung des Dorfteiches in Rottenbach rund 17 000 Euro ausgegeben werden, dass für Instandsetzung der Zufahrt zum Mucklbrunnen 6000 Euro ausgegeben werden und dass für die Sanierung des Gehweges in der Schulstraße in Rottenbach 7000 Euro verwendet werden.

Die Zustimmung zur Änderung des Regionalplanes Oberfranken-West in Bezug auf Windenergie wurde ohne Einwände und Änderungen erteilt.

Beschlossen wurde die Teilnahme am Fränkischen Kinosommer mit Kosten von 6900 Euro, der vom 25. bis 27. Juli im Kirchhof der Trinitatiskirche stattfindet.

Notdienste am Wochenende

Samstag/Sonntag
5./6. April

APOTHEKEN

Samstag

Coburg: Stadt-Apotheke, Coburg, Spitalgasse 22, 09561/9818.
Haßberge: Rats-Apotheke, Zeil, Marktplatz 3, 09524/266.
Kronach: Igel-Apotheke, Wallenfels, Hauptstr. 28, 9262/9595. Rennsteig-Apotheke, Steinbach am Wald, Rennsteigstr. 54, 09263/9520.
Lichtenfels: Brunnen-Apotheke, Ebensfeld, Rosenstr. 19, 09573/950260. Stadt-Apotheke, Burgkunstadt, Lichtenfelser Str. 1, 09572/1416.
Hildburghausen: Markt-Apotheke, Eisfeld, Markt 14, 03686/300294.
Sonneberg: Rathaus-Apotheke, Sonneberg, Bahnhofplatz 1, 03675/702720.

Sonntag

Coburg: Apotheke im Reichsgraf, Coburg, Bahnhofplatz 2, 09561/76765.
Kronach: Apotheke am Rathaus, Küps, Am Rathaus 10a, 09264/7666. Stadt-Apotheke, Teuschnitz, Hauptstr. 45, 09268/9595.
Hildburghausen: Spangenberg-Apotheke im Mega-Center, Schleusingen, Suhler Str. 32-40, 036841/559202.
Sonneberg: Stadt-Apotheke, Sonneberg, Gustav-König-Str. 15, 03675/428686.

ÄRZTLICHER NOTDIENST

Bundesweiter Bereitschaftsdienst:

Telefon 116117 (kostenfrei)

Notarztdienst: Telefon 112

Bereitschaftspraxis am Klinikum Coburg: Montag, Dienstag und Donnerstag 18 bis 21 Uhr, Mittwoch und Freitag 16 bis 21 Uhr, Samstag, Sonntag, Feiertag 9 bis 21 Uhr. Kann ohne telefonische Voranmeldung aufgesucht werden.

Hol- und Bringdienst zur Bereitschaftspraxis am Klinikum Coburg: Zu den Öffnungszeiten der Praxis, Eigenanteil 5 Euro einfache Fahrt, Telefon: 09561/893553.
Bereitschaftspraxis an der Klinik in Haßfurt: Montag, Dienstag und Donnerstag 18 bis 21 Uhr, Mittwoch und Freitag 16 bis 20 Uhr, Samstag, Sonntag und an Feiertagen 9 bis 20 Uhr. Kann ohne telefonische Voranmeldung aufgesucht werden.
Servicenummer für ambulante hautärztliche Versorgung: Telefon 0921/787765-55023.

KINDERÄRZTE

Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin Dr. med. Roland Frank/Mathias Zimmer, 10 bis 12 Uhr sowie 17 bis 19 Uhr Praxissprechstunden, Telefon 09561/23063; außerhalb dieser Zeit allgemeiner Bereitschaftsdienst, Telefon 116117.

TIERÄRZTE

Tel.: 0900/5911000, 18 bis 8 Uhr, an Sonn- und Feiertagen ganztägig (kostenpflichtig mit 1.99 €/min aus dem deutschen Festnetz, abweichend aus (freigeschaltetem) Handy-netz).

ZAHNÄRZTE

Jeweils von 10 bis 12 Uhr und 18 bis 19 Uhr in der Praxis (vorherige telefonische Terminvereinbarung erbeten), in der übrigen Zeit telefonisch erreichbar (www.notdienst-zahn.de; Notdienst-Tonbandansage: 0921/761647).

Coburg-Stadt: Dr. Ulrich Kern, Markt 15, 09561/94677 und 0171/2373159.
Coburg-Land: Dr. Christian Reißenweber, Grub am Forst, Oberer Weg 1, 09560/788.
Haßberge: Gerhard Schmelter, Knetzgau, Hainerter Str. 17, 09527/7799.

Leserservice

Abonnementsservice: Tel. 09561/745 99 54
E-Mail: vertrieb@np-coburg.de
Anzeigenservice: Tel. 09561/745 99 55
E-Mail: anzeigen@np-coburg.de
Lokalredaktion: Tel. 09561/850-0
E-Mail: redaktion@np-coburg.de
Leserbriefe: Tel. 09561/850-104
E-Mail: leserbriefe@np-coburg.de

Self-Service-Bereich:

www.np-coburg.de/service

Zeitung mal nicht erhalten?

www.np-coburg.de/digitale-zustellung